

Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft



IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

März 2026



IHK

Niedersachsen
Landesarbeitsgemeinschaft

Wer wir sind

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der sieben niedersächsischen Industrie- und Handelskammern:

- IHK Braunschweig
- IHK Elbe-Weser
- IHK Hannover
- IHK Lüneburg-Wolfsburg
- Oldenburgische IHK
- IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
- IHK für Ostfriesland und Papenburg

Sie vertritt mehr als 530.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

Duale Ausbildung weiter hochattraktiv



Die sieben niedersächsischen IHKs haben im Januar die diesjährige IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage durchgeführt. In diesem Jahr haben sich mit mehr als 6.000 IHK- Auszubildenden aus ganz Niedersachsen so viele junge Leute wie noch nie beteiligt.

Die wichtigsten Erkenntnisse aus den Ergebnissen sind:

- Die duale Ausbildung bleibt hochattraktiv: 83,28 Prozent der Auszubildenden würden ihren Ausbildungsberuf erneut wählen.
- Motivation entsteht vor allem durch Praxisnähe, Teamarbeit und eigenständiges Arbeiten.

Gleichzeitig zeigen sich klare Handlungsbedarfe: die Ausstattung der Berufsschulen entscheiden über Zufriedenheit und Bindung – die zentrale Stellschraube für die Fachkräftesicherung in Niedersachsen.

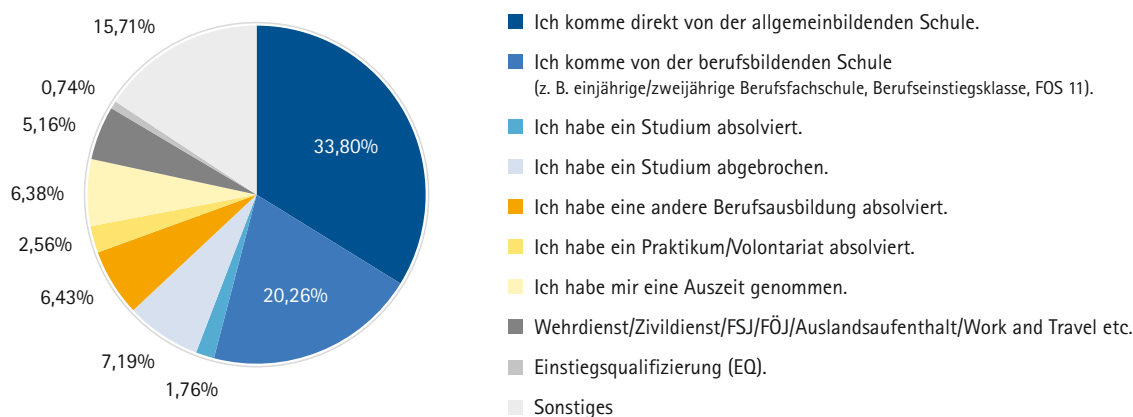
Der IHKN-Fokus Niedersachsen „IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026“ stellt die Umfrageergebnisse detailliert vor, bewertet diese und zeigt Handlungsvorschläge aus Sicht der Wirtschaft auf.

Informationen zur Methodik und den Teilnehmenden finden sich am Ende der Publikation.





Wege in die Ausbildung: vielfältiger und individueller



Was hast Du unmittelbar vor Deiner Ausbildung gemacht?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Die Wege in die Ausbildung werden breiter:

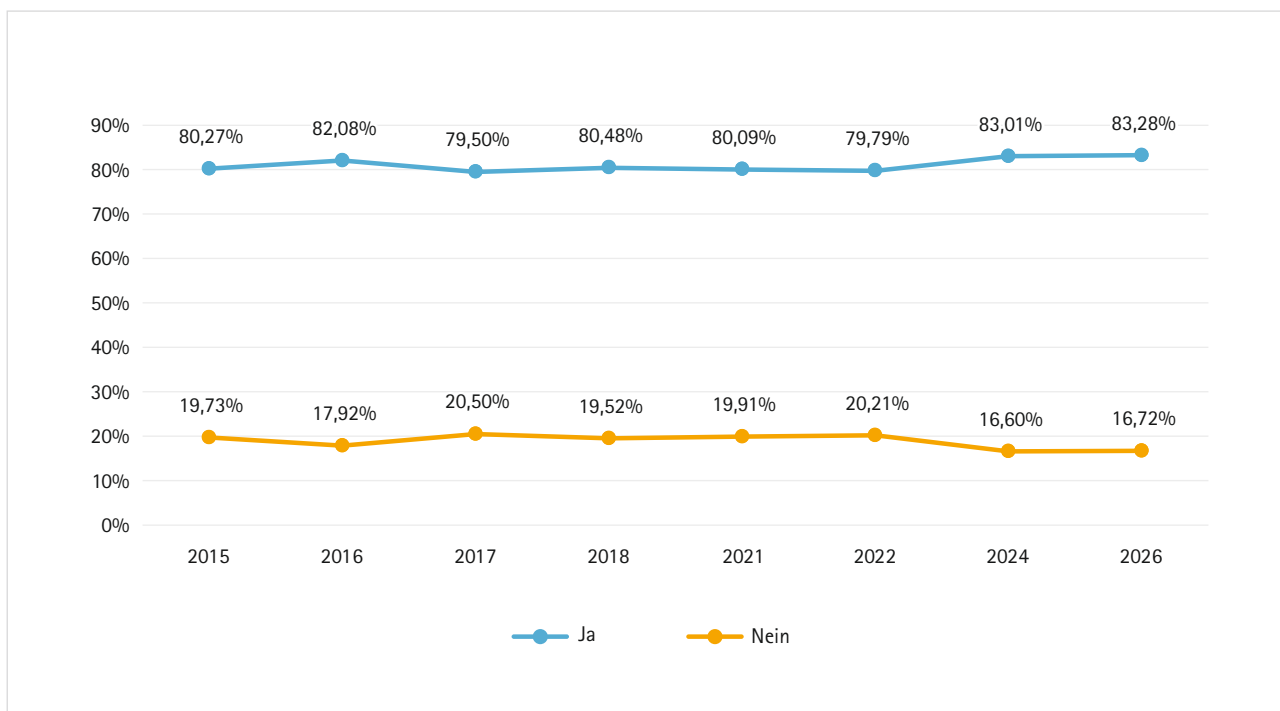
- 33,80 Prozent kommen direkt von der allgemeinbildenden Schule,
- 20,26 Prozent von der berufsbildenden Schule.
- 7,19 Prozent geben an, ein Studium abgebrochen zu haben;
- 6,43 Prozent haben zuvor bereits eine andere Berufsausbildung absolviert.

Auffällig ist zudem, dass 6,38 Prozent eine „Auszeit“ vor Ausbildungsbeginn nennen – ein Wert, der im Zeitvergleich deutlich gestiegen ist.

Diese Ergebnisse sprechen dafür, Berufsorientierung konsequent als Prozess zu verstehen: Jugendliche entscheiden häufiger nach Erprobung, Abwägung und Zwischenstationen. Das unterstreicht die Bedeutung von praxisnahen Orientierungsformaten, die realistische Einblicke ermöglichen.



Auswahl des Ausbildungsberufs: hohe Passung, starke Eigenentscheidung, Familie bleibt Anker



Würdest Du Dich wieder für diesen Ausbildungsberuf entscheiden?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Die Identifikation der Auszubildenden mit ihrem Ausbildungsberuf ist sehr hoch: 83,28 Prozent der Befragten würden sich wieder für ihren Ausbildungsberuf entscheiden, 16,72 Prozent nicht. Das ist ein neuer Höchstwert gegenüber 2024 (83,01 Prozent „Ja“).

Bei der Berufswahl stehen nach wie vor persönliche Interessen und Zukunftsperspektiven im Vordergrund. 71,11 Prozent der Auszubildenden geben an, dass ihnen Spaß am Beruf besonders wichtig ist, gefolgt von guten Zukunftschancen nach der Ausbildung (64,02 Prozent) und der Passung zu eigenen Neigungen (53,11 Prozent). Auch Sicherheit spielt mit 37,28 Prozent eine bedeutende Rolle. Auffällig ist zudem, dass die Ausbildungsvergütung mit 25,92 Prozent so hoch bewertet wird, wie nie zuvor. Angesichts der aktuellen Inflationsentwicklung gewinnen finanzielle Rahmenbedingungen auch für die Attraktivität einer Ausbildung an Bedeutung.

Nach wie vor stehen Eltern und Familie bei der Berufswahl mit einem Anteil von 58,52 Prozent unangefochten an der Spitze der Unterstützer. Analysiert man dazu die Freitextantworten zeigt sich jedoch ein differenziertes Bild: Zahlreiche Auszubildende betonen, dass ihre Wahl des Berufswegs eine eigenverantwortliche Entscheidung gewesen sei. Ausschlaggebend waren dabei vor allem individuelle Interessen, persönliche Erfahrungen und direkte Einblicke in die Arbeitswelt – insbesondere durch Praktika oder Nebenjobs. Diese praxisnahen Erfahrungen spielen eine zunehmend wichtige Rolle, wenn es darum geht, einen passenden Ausbildungsberuf zu finden.



Die sogenannte institutionelle Beratung, etwa durch die Agentur für Arbeit, wird deutlich seltener als maßgeblich wahrgenommen. So geben lediglich 9,83 Prozent der Befragten an, dass diese Institution einen entscheidenden Einfluss auf ihre Entscheidung hatte. Im langfristigen Vergleich sinkt dieser Wert zunehmend. 9,15 Prozent der Umfrageteilnehmenden nennen „Unternehmen“ als entscheidenden Einflussfaktor, 7,49 Prozent die „Berufsbildende Schule“ und 6,85 Prozent die „Allgemeinbildende Schule“.

Ein genauerer Blick auf die Frage „Welche Maßnahmen haben dir bei der Wahl des Ausbildungsberufs am meisten geholfen?“ zeigt, dass eine Vielzahl von Unterstützungsangeboten genutzt wird: Besonders häufig werden Medieninformationen (40,73 Prozent), Praktika oder Betriebserkundungen (38,50 Prozent) genannt. Aus diesem Grund werben die niedersächsischen IHKs bei ihren Mitgliedsunternehmen nachdrücklich darum, hochwertige Praktikumsplätze anzubieten und so Einblicke in die Betriebe zu ermöglichen. Die Berufsberatung (17,72 Prozent), Ausbildungsmessen sowie Angebote wie Wirtschaftsunterricht, schulische Berufsorientierung und die Mitarbeit in einer Schülerfirma werden ebenfalls genannt. Insbesondere Praktika und Betriebserkundungen sind wirkungsvolle Instrumente der Berufsorientierung, da sie reale Einblicke in den Berufsalltag ermöglichen und so die Entscheidungsfindung maßgeblich unterstützen.

Dennoch wird in den Rückmeldungen deutlich, dass vielen Auszubildenden oft nicht bewusst ist, wer eigentlich hinter diesen Maßnahmen steht: Institutionen wie die Arbeitsagentur, Schulen oder Unternehmen bleiben häufig im Hintergrund, während der Erfolg der Maßnahmen meist erst durch die Bestätigung durch das Elternhaus oder den Freundeskreis als relevant wahrgenommen wird. So erklärt sich, dass die tatsächlichen Akteure häufig unterschätzt werden, obwohl sie einen wichtigen Beitrag zur Berufswahl leisten. Dies unterstreicht die Notwendigkeit, die Einflussfaktoren auf die Berufswahl ganzheitlich zu betrachten und die Zusammenarbeit aller Akteure transparenter zu gestalten.

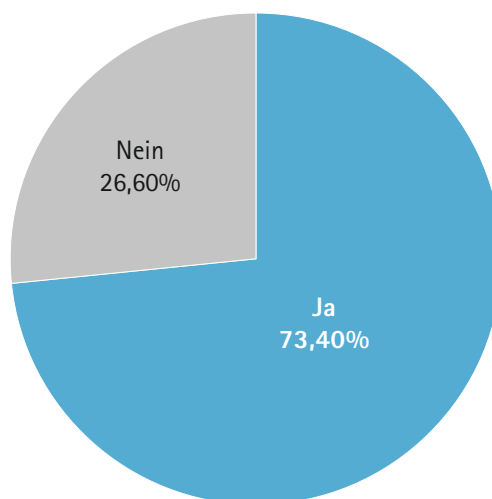
So unterstützen die IHKs in Niedersachsen

Die IHKs bieten an dieser Stelle Unterstützung, um Jugendlichen und Unternehmen die Orientierung zu erleichtern und passende Ausbildungsstellen zu vermitteln – zum Beispiel mit dem Informations- und Suchportal **„Meine-ausbildung-in-niedersachsen.de“**. Dieses kostenlose Online-Portal sammelt alle offenen Ausbildungsplätze in Niedersachsen zentral und macht sie für Jugendliche, Interessierte und Betriebe leicht auffindbar.





Ausbildungsbetrieb: starkes Fundament – aber klare Warnsignale bei Qualität und Rahmenbedingungen



Würdest Du Dich wieder für Deinen Ausbildungsbetrieb entscheiden?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Das Ergebnis zu dieser Frage spricht eine deutliche Sprache: Die Bindung der Auszubildenden an ihren Ausbildungsbetrieb ist hoch: 73,40 Prozent würden sich wieder für ihren Ausbildungsbetrieb entscheiden, 26,60 Prozent nicht. Gegenüber 2024 ist diese Zahl leicht gesunken (74,98 Prozent „Ja“), bleibt jedoch der zweithöchste Wert seit 2015.

Der Blick auf die Gründe bei denjenigen, die „Nein“ sagen, liefert wichtige Ansatzpunkte:

- 32,95 Prozent nennen Unzufriedenheit mit der Ausbildungsqualität im Betrieb,
- 20,06 Prozent Unzufriedenheit mit Rahmenbedingungen (Arbeitszeit, Vergütung etc.),
- 11,36 Prozent verweisen auf Probleme mit Ausbilderinnen und Ausbildern.

Weitere strukturelle Defizite werden in den Freitextantworten angegeben:

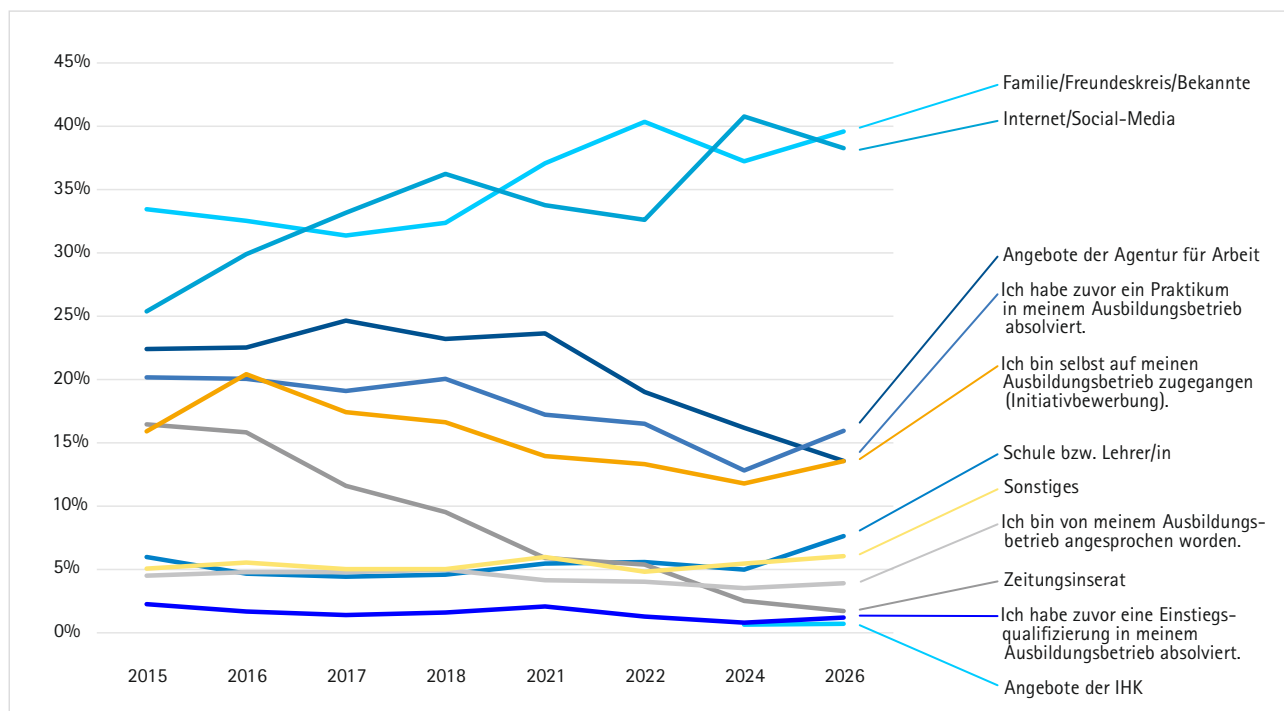
- fehlende Betreuung,
- unzureichende Umsetzung des Ausbildungsrahmenplans,
- belastende Arbeitsbedingungen sowie
- mangelnde Wertschätzung.

So unterstützen die IHKs in Niedersachsen

Ausbildungsqualität ist kein „weiches“ Thema, sondern ein Wettbewerbsfaktor. Hier können Auszubildende und Betriebe auf bestehende IHK-Unterstützung aufbauen: Die IHK-Ausbildungsberatung ist gesetzlich beauftragt, betriebliche Ausbildung zu fördern und zu kontrollieren und ist Ansprechpartnerin bei Fragen, Konflikten und Qualitätssicherung. Ergänzend gibt es Qualifizierungsangebote für Auszubildende und Auszubildende – von Seminaren über moderne Ausbildungsmethoden, Feedback und Beurteilungspraxis bis hin zu Onboarding und neuen Lernformaten.



Ausbildungsplatz finden: persönliche Netzwerke und digitale Kanäle prägen das Matching



Wie hast Du Deinen Ausbildungsplatz gefunden?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Die Antworten auf diese Fragen ergeben ein hybrides Bild. Die Auszubildenden finden ihren Ausbildungsplatz zu

- 39,59 Prozent über Familie/Freundeskreis/Bekannte,
- 18,76 Prozent über Stellenangebote auf der Unternehmenshomepage,
- 15,94 Prozent über ein Praktikum im Ausbildungsbetrieb,
- 13,57 Prozent über Initiativbewerbungen
- 15,57 Prozent über Angebote der Agentur für Arbeit,
- 5,90 Prozent über SocialMediaKanäle.

Kumuliert man die Werte für Unternehmenshomepage, OnlineLehrstellenbörse der IHK, SocialMediaKanäle, andere Internetbörsen zu einem gemeinsamen Wert unter „Internet/SocialMedia“, dann bildet diese Gruppe mit 38,00 Prozent nach „Familie/Freundeskreis/Bekannte“, die zweitstärkste Antwortgruppe.

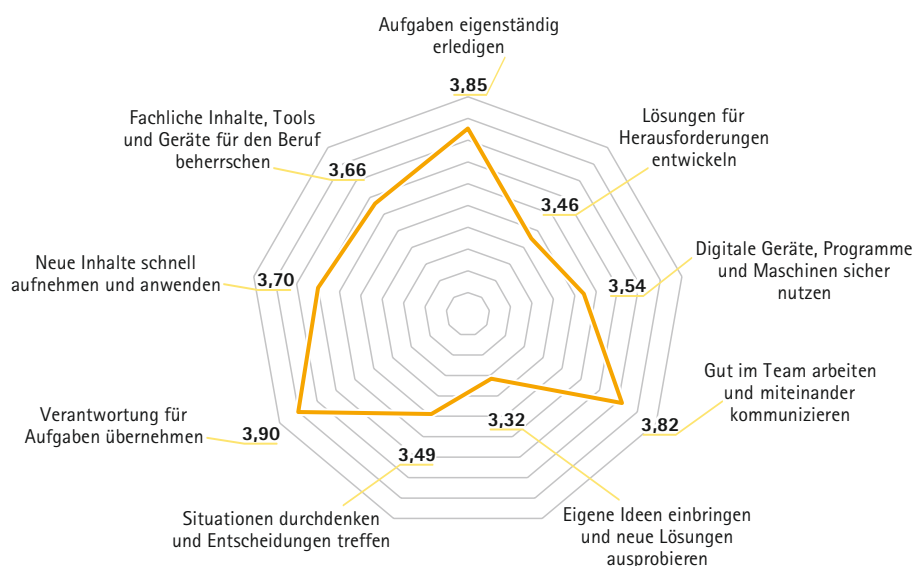
Diese Ergebnisse stützen eine klare Schlussfolgerung: Sichtbarkeit und digitale Auffindbarkeit sind für Betriebe zentral, wenn Unternehmen Nachwuchs gewinnen wollen.

So unterstützen die IHKs in Niedersachsen

Um das zu unterstützen, hat die IHK-Organisation die bundesweite Ausbildungskampagne „Ausbildung macht mehr aus uns – Jetzt #könnenlernen“ ins Leben gerufen. Diese Marketing- und Kommunikationsinitiative der Industrie- und Handelskammern (IHKs) in Deutschland verfolgt das Ziel, das Image der dualen Ausbildung zu verbessern und junge Menschen direkt anzusprechen. Die Kampagne möchte nicht nur auf die berufliche Ausbildung als „Job“ aufmerksam machen, sondern sie vielmehr als Chance für persönliche Entwicklung, Selbstvertrauen und Karriere hervorheben und Begeisterung dafür wecken.



Motivation und Kompetenzen: Praxisnähe und Team sind die stärksten Treiber

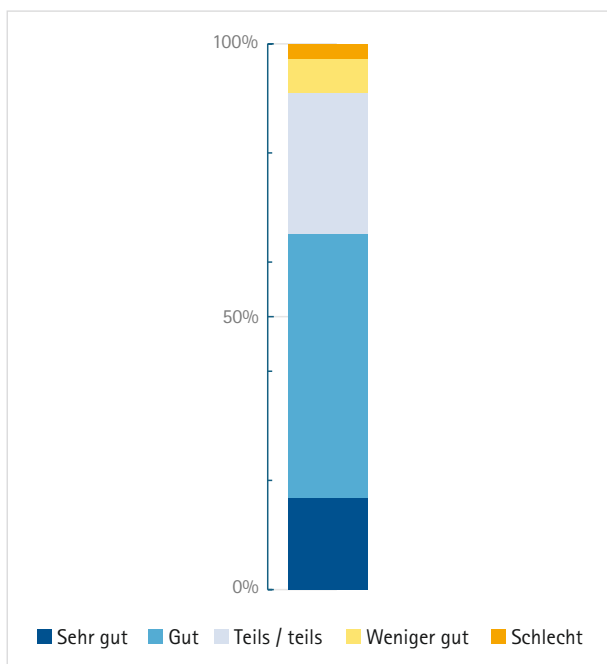


Inwieweit fördern Betrieb und Berufsschule folgende Kompetenzen

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Erstmals wurde bei der diesjährigen Umfrage der Themenkomplex „Kompetenzen und Motivation“ durch Sonderfragen vertieft. Die Auszubildenden konnten auf einer Skala von 1,00 („gar nicht“) bis 5,00 („sehr stark“) die Förderung zentraler Kompetenzen bewerten. Besonders positiv schneiden Verantwortungsübernahme (3,90), eigenständiges Erledigen von Aufgaben (3,85) sowie Teamarbeit und Kommunikation (3,82) ab.

Auch das schnelle Aufnehmen neuer Inhalte (3,70) und fachliche Berufskompetenz (3,66) werden solide eingeschätzt. Entwicklungsfelder zeigen sich bei „Eigene Ideen einbringen und neue Lösungen ausprobieren“ (3,32) sowie „Lösungen für Herausforderungen entwickeln“ (3,46).



Wie gut fühlst Du Dich auf zukünftige berufliche Anforderungen vorbereitet?

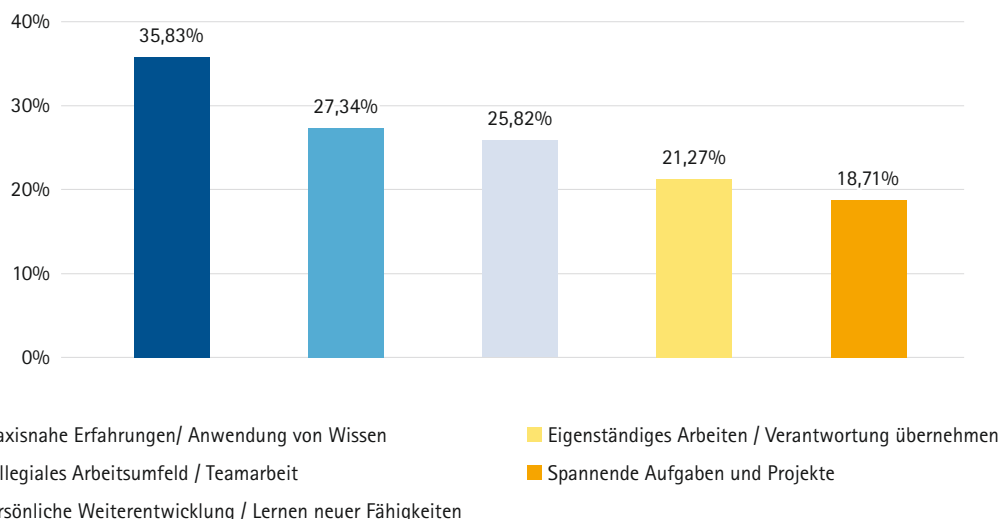
Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Die Einschätzung der Auszubildenden hinsichtlich ihrer Vorbereitung auf zukünftige berufliche Anforderungen fällt positiv aus. So geben 16,82 Prozent an, sich „sehr gut“ vorbereitet zu fühlen, während 48,34 Prozent ihre Vorbereitung als „gut“ bewerten. Damit fühlt sich insgesamt rund zwei Drittel der Befragten ausreichend für kommende Herausforderungen gerüstet.

Ein Viertel der Auszubildenden wählt hingegen die Antwortoption „teils/teils“ und signalisiert damit eine gewisse Unsicherheit bezüglich ihrer Kompetenzen. Lediglich 6,20 Prozent bezeichnen ihre Vorbereitung als „weniger gut“ und nur 2,72 Prozent als „schlecht“.

Diese Werte spiegeln eine insgesamt hohe Zufriedenheit mit der Ausbildungsqualität und der Vermittlung relevanter Kompetenzen wider.





Top 5 Motivationsgründe

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Die Motivation der Auszubildenden hängt stark vom Praxisbezug ihrer Arbeit ab: 35,83 Prozent schätzen die Anwendung ihres Wissens in realen Projekten. Ein unterstützendes Team und kollegiales Klima sind für 27,34 Prozent entscheidend, denn Zusammenarbeit fördert Wohlbefinden und Leistungsbereitschaft. Persönliche Weiterentwicklung motiviert 25,82 Prozent, wobei individuelle Förderangebote und Weiterbildungsmöglichkeiten wichtig sind. Für 21,27 Prozent ist eigenständiges Arbeiten und die Übernahme von Verantwortung zentral, da dies Selbstwirksamkeit und Engagement stärkt. Insgesamt zeigt sich, dass praktische Erfahrungen, Teamarbeit, Entwicklungschancen und Autonomie maßgeblich zur Arbeitsmotivation beitragen.

Die Umfrage zeigt, dass Auszubildende in zentralen Kompetenzen wie Verantwortungsübernahme, eigenständigem Arbeiten und Teamfähigkeit solide gefördert werden. Besonders die praxisnahe Anwendung des Gelernten, ein unterstützendes Team und Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung wirken als starke Motivationsfaktoren. Die Mehrheit fühlt sich gut auf die beruflichen Anforderungen vorbereitet, was auf eine insgesamt hohe Ausbildungsqualität hinweist.



Berufsschulen: Ausstattung als Standortfrage – Fingerzeig an Kommunen



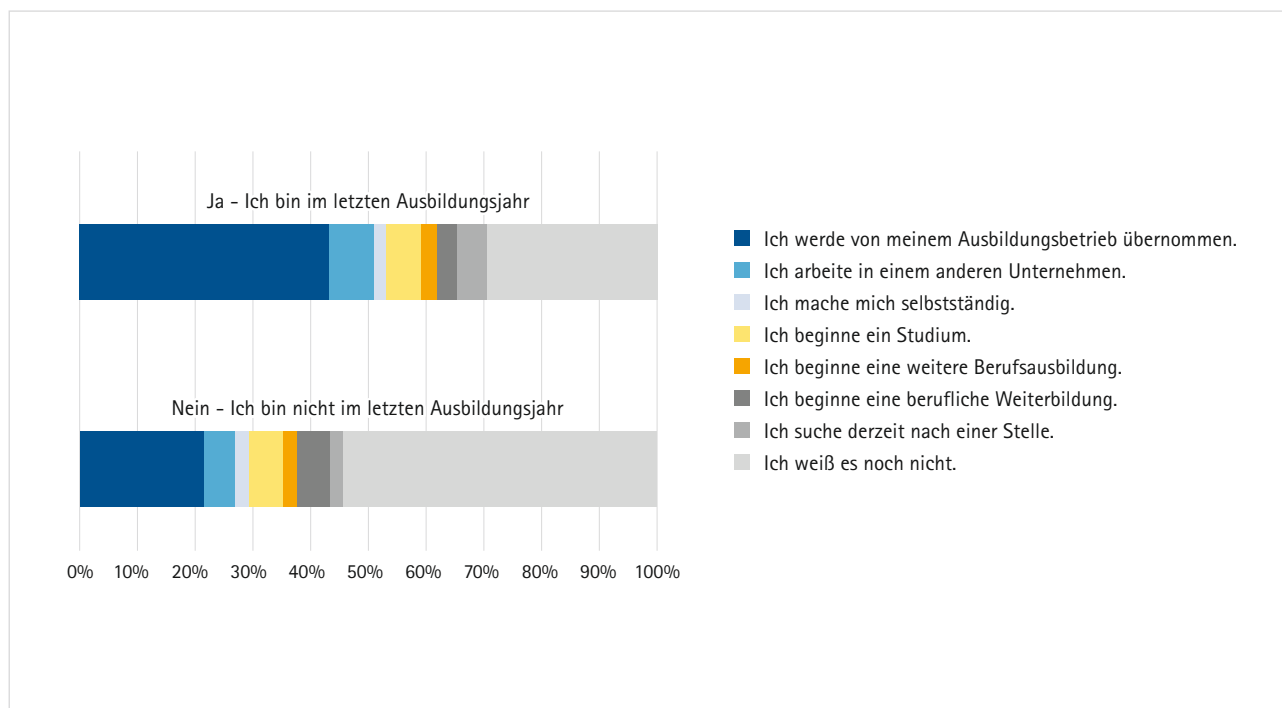
Bewertung der Ausstattung der Berufsschule (Durchschnitt / Bewertung mit Sternesystem wie in der Hotellerie)

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Erstmals war auch die Ausstattung der Berufsschulen Thema der IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage. Landesweit bewerten die Auszubildenden die Ausstattung im Durchschnitt mit 3,34 von 5 Sternen. Am besten schneidet Oldenburg mit 3,61 von 5 Sternen ab; am schwächsten Lüneburg/Wolfsburg mit 3,16 Sternen. Nur 14,94 Prozent der Teilnehmenden vergeben 5 von 5 Sternen. Vor der Kommunalwahl 2026 ist dieses Ergebnis ein deutlicher Hinweis darauf, dass Investitionen in die beruflichen Schulen weiterhin notwendig sind – insbesondere dort, wo die Bewertungen unter dem Landesdurchschnitt liegen.



Zukunft nach der Ausbildung: Entscheidung fällt im letzten Jahr



Wie geht es nach der Ausbildung weiter?

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026

Um die Perspektiven nach Ausbildungsende differenziert zu erfassen, wurden die Umfrageteilnehmenden gebeten, anzugeben, ob sie bereits im letzten Ausbildungsjahr sind.

Die Auswertung der Antworten der Auszubildenden im letzten Ausbildungsjahr (40,54 Prozent aller Teilnehmenden) hat ergeben, dass

- 40,22 Prozent übernommen zu werden,
- 27,41 Prozent wissen es noch nicht,
- 7,32 Prozent wechseln in ein anderes Unternehmen,
- 5,77 Prozent beginnen ein Studium,
- 3,38 Prozent eine berufliche Weiterbildung.

Bei denjenigen, die nicht im letzten Ausbildungsjahr sind (59,46 Prozent aller Teilnehmenden), ist die Unsicherheit erwartbar größer:

- 54,24 Prozent wissen noch nicht, wie es weitergeht,
- 21,60 Prozent rechnen mit Übernahme
- 5,82 Prozent planen eine Weiterbildung und
- 5,74 Prozent ein Studium.



Zentrale Ergebnisse | Politische Forderungen

- Über 80 Prozent der Auszubildenden würden sich erneut für ihren Ausbildungsberuf entscheiden. Dies unterstreicht die hohe Attraktivität und Passung der dualen Ausbildung für junge Menschen in Niedersachsen. Die duale Ausbildung bleibt damit ein zentraler Pfeiler der Fachkräftesicherung.

Die duale Ausbildung muss politisch als gleichwertiger Bildungsweg gestärkt werden. Erforderlich sind verlässliche Rahmenbedingungen, eine klare bildungspolitische Priorisierung und eine stärkere öffentliche Sichtbarkeit gegenüber schulischen und akademischen Alternativen.

- Die Berufswahl junger Menschen wird vor allem durch intrinsische Faktoren wie Spaß an der Tätigkeit sowie durch wahrgenommene Zukunftschancen geprägt. Auffällig ist, dass die Bewertung des Entscheidungsfaktors Ausbildungsvergütung mit knapp 26 Prozent einen Höchststand erreicht und damit deutlich an Relevanz gewinnt. Dies deutet auf ein wachsendes Kosten- und Attraktivitätsbewusstsein der Jugendlichen hin.

Die Ergebnisse zeigen, dass Jugendliche ihre Berufswahl stark an Spaß, Zukunftschancen und Praxisnähe ausrichten. Eine qualitativ hochwertige Berufsorientierung mit verbindlichen Praxiselementen ist notwendig, um diese Kriterien realistisch erfahrbar zu machen. Gleichzeitig braucht es einen dauerhaft attraktiven Rahmen – wie beispielsweise das Azubi-Ticket oder Wohnungsangebote für Auszubildende –, um die Attraktivität der Ausbildung sicher zu stellen.

- Die Motivation der Auszubildenden entsteht vor allem durch praxisnahe Tätigkeiten (35,83 Prozent) und die Einbindung in funktionierende Teams (27,34 Prozent). Damit bestätigen die Ergebnisse den zentralen Stellenwert des Lernens im Arbeitsprozess. Soziale Integration und unmittelbarer Anwendungsbezug sind entscheidende Erfolgsfaktoren für Ausbildungszufriedenheit.

Nur wenn die Unternehmen in Niedersachsen wettbewerbsfähig sind, sichere Perspektiven sowie gute und stabile Rahmenbedingungen haben, können sie erfolgreich ausbilden, Auszubildende optimal in den Betrieb integrieren. Besonders wichtig sind dabei der Abbau von Bürokratie, niedrigere Energiekosten, sowie eine moderne und funktionierende Infrastruktur. Dafür braucht es eine verlässliche Politik, die der Wirtschaft einen hohen Stellenwert einräumt. Nur so können Unternehmen sicher Personal planen.

- Die Ausstattung der Berufsschulen wird von den Auszubildenden überwiegend als ausbaufähig eingeschätzt (3,34 von 5,00 Sternen; nur 14,94 Prozent vergeben 5,00 Sterne – ein klarer Investitionshinweis!). Die Qualität der Lernorte bleibt damit ein kritischer Faktor für die Attraktivität der Ausbildung.

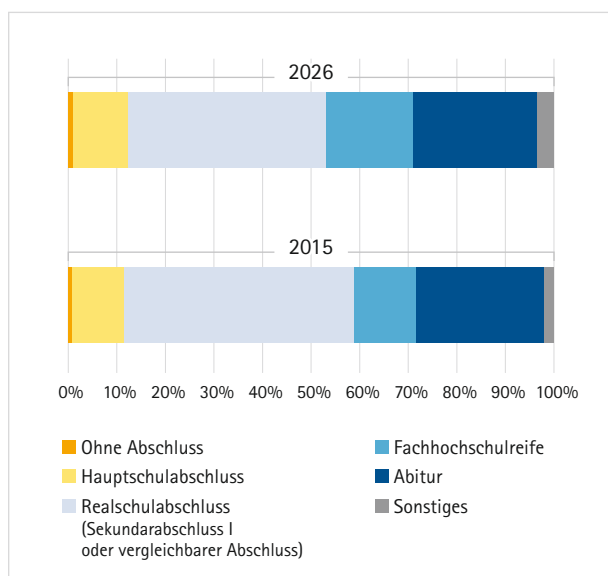
Land und Kommunen müssen die beruflichen Schulen strukturell stärken. Notwendig sind gezielte Investitionen in moderne Ausstattung, digitale Infrastruktur und eine verlässliche Unterrichtsversorgung.

Einordnung und Methodik

Seit dem Jahr 2015 wird die IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage regelmäßig durchgeführt. Im Zeitraum vom 12. Januar 2026 bis einschließlich 25. Januar 2026 haben mehr als 6.000 Auszubildende aus IHK-Berufen in ganz Niedersachsen teilgenommen – die höchste Teilnahmequote seit Beginn der Erhebung.

Die Ergebnisse liegen für alle sieben IHK-Bezirke vor und wurden zum Landesergebnis kumuliert. Inhaltlich beleuchtet die Umfrage die Qualität der Ausbildung, Wege in die Ausbildung und in diesem Jahr exklusiv den Schwerpunkt Motivation und Fähigkeiten.

Wer hat an der Umfrage teilgenommen?



Schulabschlüsse der Umfrage-Teilnehmenden

Quelle: IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfragen 2015 und 2026

Die Ergebnisse der IHKN-Azubi-Zufriedenheitsumfrage basieren auf Rückmeldungen von Auszubildenden in IHK-Berufen aus allen Regionen Niedersachsens. 55,10 Prozent der Befragten sind männlich, 44,12 Prozent weiblich; weniger als 1,00 Prozent gaben „divers“ an. Im Durchschnitt sind die Auszubildenden bei Ausbildungsbeginn 20,17 Jahre alt.

Die Spannweite reicht von 15 bis 56 Jahren – ein Hinweis darauf, dass Ausbildung zunehmend unterschiedliche Lebensläufe und biografische Wege integriert.

Beim allgemeinbildenden Schulabschluss zeigt sich ein struktureller Wandel: 39,53 Prozent nennen den Realschulabschluss, 25,74 Prozent das Abitur, 15,66 Prozent die Fachhochschulreife und 11,16 Prozent den Hauptschulabschluss. 1,02 Prozent geben an, ohne Schulabschluss in die Ausbildung zu starten; 3,88 Prozent entfallen auf „Sonstiges“. Im Langzeitvergleich sinkt der Anteil der Realschulabschlüsse seit 2015 deutlich, während Abitur-Anteile stärker schwanken.

Fokus Niedersachsen

Unser Blickpunkt auf die Wirtschaft

März 2026

Ihre Ansprechperson:

Sönke Feldhusen
Sprecher Berufliche Bildung

IHK Niedersachsen (IHKN)

Bischofsholer Damm 91
30173 Hannover

Telefon 04131 742 136
Telefon 0511 920 901 10

E-Mail soenke.feldhusen@ihklw.de
info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de

Titelfoto: ©Urheber: Shutterstock / inspiring.team
Seite 1: ©Urheber: Shutterstock / Monkey Business Images
Seite 4: ©Urheber: Shutterstock / AlisaRut
Seite 8: ©Urheber: KI-generiert / Yildiz Akkus

Die IHK Niedersachsen ist die Landesarbeitsgemeinschaft der IHK Braunschweig, IHK Elbe-Weser, IHK Hannover, IHK Lüneburg-Wolfsburg, Oldenburgischen IHK, IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim sowie IHK für Ostfriesland und Papenburg. Sie vertritt mehr als 530.000 gewerbliche Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung.

Der Fokus Niedersachsen erscheint in regelmäßigen Abständen zu aktuellen Themen aus Wirtschaft und Politik und steht unter: www.fokus-niedersachsen.de auch zum Download zur Verfügung.

Bitte beachten: Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Publikation auf die geschlechtsspezifische Differenzierung verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter.



Fokus Niedersachsen

Azubi-Zufriedenheitsumfrage 2026



IHK Niedersachsen (IHKN)

Bischofsholer Damm 91
30173 Hannover

Telefon 0511 920 901 10

E-Mail noske@ihk-n.de
info@ihk-n.de

Web www.ihk-n.de